



Die
GEGENWÄRTIGE WAHRHEIT
und
Herold der Epiphania Christi

Herbst 2016

A.D. 2016 — A.M. 6145

Nr. 81

INHALTSVERZEICHNIS

Die Kirche vollständig organisiert	38
Propheten und "Propheten"	46
Bibelfragekasten	50

„Als das Lamm das siebente Siegel aufbrach.“ „Ihr seid gekommen zum Berg Zion und zur Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem...Seht zu, daß ihr den nicht abweist, der da redet!...Noch einmal werde ich nicht nur die Erde bewegen, sondern auch den Himmel... Deshalb laßt uns, da wir ein unerschütterliches Reich empfangen, dankbar sein, wodurch wir Gott wohlgefällig dienen mit Scheu und Furcht!“ „Christus aber ist gekommen als Hoherpriester...in das Heiligtum hineingegangen und hat eine ewige Erlösung erworben.“ – Off. 8:1; Heb. 12:22, 25, 26, 28; 9:11-12

DIE KIRCHE VOLLSTÄNDIG ORGANISIERT

Kol. 1:18; Röm. 12:4-8; 1. Kor. 12:28; Eph. 4:11-13

[Die beiden folgenden Artikel aus der Feder Br. Johnsons aus den Jahren 1919 und 1918 beschreiben, auch wenn sie sich an die Kleine Herde richten, die Grundlage der Organisation der Gemeinden des Volkes Gottes. Aus diesem Grunde meinen wir, dass ihr Studium, besonders in der heutigen Zeit, von großem Wert und damit segensreich sein kann – insbesondere da sie den Geschwistern deutsche Zunge hiermit erstmals zur Verfügung stehen.]

OHNE Organisationen können Unternehmungen größerer Art nicht erfolgreich ausgeführt werden. Aus diesem Grunde kennzeichnet Organisation die verschiedenen menschlichen Einrichtungen. Zivile Regierungen, nationale Bündnisse, religiöse Denominationen und Vereinigungen, kapitalistische Verbindungen, aristokratische Ordnungen, Arbeiterparteien, Erziehungs- und Wohltätigkeitseinrichtungen, Brudergesellschaften und Genossenschaften, bürgerliche, reformatorische und kulturelle Vereine und Verbindungen und auch die natürliche Familie bescheinigt die Anwesenheit und den Vorteil von Organisation. Jede Organisation muss, um die Ziele ihres Daseins zu verwirklichen, in

sich selbst eine organische Ausrüstung haben, durch welche die Richtlinien ihrer Aufgabe, die ihre Mission ausmachen, erfolgreich angepackt und erfüllt werden, andernfalls ist sie nicht vollständig für ihre Aufgabe ausgestattet. Was auch immer in einer Organisation vorhanden ist, das zur Verwirklichung ihres Zieles weder notwendig noch anwendbar ist, ist ein totes Gewicht und ein Hindernis, welches weise Organisatoren und Ausführende aus ihrer Gesellschaft beseitigen werden. Was auch immer für ihre Ziele notwendig und anwendbar ist, werden sie einbringen und gebrauchen.

In Übereinstimmung mit diesen Prinzipien machte unser himmlischer Vater durch Jesus und die Apostel die Kirche in ihrem Aufbau zu einer Organisation. Wahrhaftig, diese Organisation ist so vollständig, dass sie ein Organismus genannt werden kann, deren Teile den „ganzen Leib, WOHL ZUSAMMENGEFÜGT und verbunden durch jedes Gelenk der Darreichung, nach der Wirksamkeit in dem Maße jedes einzelnen Teiles“ (Eph. 4:16) bilden. Diese Organisation ist in Gott für sich für die Absichten ihrer Existenz vollständig und bedarf für sich, da sie in Gott ist, für die erfolgreiche Verfolgung ihrer Mission organisatorisch nichts von außen. Dies ist in vielen Einzelheiten in Band 6 der „Schriftstudien“ in den Kapiteln 5 und 6 bewiesen, auf welche wir unsere Leser zur Bestätigung der in diesem Artikel suggerierten Gedankengänge verweisen möchten. In dieser Hinsicht ist die Kirche anderen Organisationen etwas ähnlich. Irgendetwas in ihre Organisationszüge einzupflanzen, was sich von ihrem ursprünglichen Aufbau unterscheidet oder zusätzlich ist, würde ihr ein totes Gewicht oder ein Hindernis aufzwingen, so wie es im Falle eines jeden anderen Leibes wär, dessen Organisation vollkommen wäre. Ein weiser Arbeiter wird ein solches Aufpfropfen unterlassen.

DIE MISSION DER KIRCHE

Da die Gründer von Einrichtungen bestrebt sind, die organische Ausrüstung ihrer Gesellschaften so zu gestalten, um sie der erfolgreichen Verwirklichung der Ziele dieser Organisationen anzupassen, machen sie ein sorgfältiges Studium dieser Ziele und gebrauchen sie beständig als Maßstab, demzufolge sie jedes Teil der Organisationsausrüstung und –mittel mit



Deutsche vierteljährliche Ausgabe durch die
Laien-Heim-Missionsbewegung
Herausgeber
Leon Snyder

1156 St. Matthew's Road, Chester Springs,
Pennsylvania 19425-2700, U.S.A.
Verantwortlicher in Deutschland
Wolfgang Janke
Lilienweg 19
14772 Brandenburg an der Havel

Ausgaben in anderen Sprachen
Englisch, Französisch, Polnisch, Portugiesisch,
Tamil, Malayalam, Kannada, Ukrainisch und Litauisch

Andere Publikationen
The Bible Standard and Herald of Christ's Kingdom
(nur in Englisch, Französisch und Polnisch)

Frei von allen Sekten, Parteien, Organisationen und menschlichen Glaubensbekenntnissen aber Gott gegenüber verpflichtet, soweit sie Sein Wort versteht, tritt diese Zeitschrift ein für:

- Die Verteidigung der Parousia-Wahrheit, die der Herr als Grundlage für jede weitere Entwicklung der Wahrheit durch „jenen Knecht“ gab;
- Die Verteidigung der Anordnungen, der Satzung und des Testaments, die der Herr durch „jenen Knecht“ als verbindlich für kontrollierende Körperschaften und Vereinigungen unter dem Volk der Wahrheit gab, und für
- Die Darstellung und Verteidigung der sich entwickelnden Epiphania-Basiläa-Wahrheit als Speise zur rechten Zeit für das Volk des Herrn, so wie es Ihm wohlgefällt, sie zu geben.

dem Ziel messen, dass sie ungeeignete Organisations-elemente verwerfen und praktikable einführen und gebrauchen könnten. Diese Prinzipien behielt Jehova im Sinn, als Er die Organisation der Kirche plante, so dass von ihrer Bildung nutzlose und schädliche Anordnungen verworfen und nur solche eingeführt wurden, die ausführbar und nutzbringend sein würden. In der Heiligen Schrift offenbarte Er der Kirche, welches diese Ziele sind, so dass die Kirche unter anderen Gründen erkennend welches sie sind, mit dem Herrn bei der Verwirklichung der Ziele ihrer Organisation mitwirken kann, indem sie alle körperfremden Elemente verwirft und alle die gebraucht, welche für ihre Mission relevant sind. Folglich findet sie in der Heiligen Schrift *eine vollständige* Beschreibung ihrer Organisation und Mission. Und auf diese Organisation und Mission begrenzt sie treu ihre Anwendungen und Aktivitäten und widersteht mutig jedem Versuch, diese Organisation und Mission zu zerstören, so wie der natürliche Leib der Aufnahme chemischer Elemente widersteht, die denen fremd sind, aus denen er zusammengesetzt ist, da er instinktiv spürt, sich mit ihnen zu vergiften.

Welches ist die Mission der Kirche? Für eine richtige Antwort auf diese Frage, muss eine Anzahl von Dingen genannt werden: Erstens hat sie eine Mission Gott und Christus gegenüber, *d.h.* Sie in allem zu verherrlichen (1. Kor. 10:31). Zweitens hat sie eine dreifache Mission ihr selbst und drittens eine zweifache Mission der Menschheit gegenüber. Der erste Teil ihrer Mission ihr selbst gegenüber beinhaltet, sich selbst in jedem guten Wort und Werk zu vervollkommen (Offb. 19:7, 8). Dies schließt drei Dinge ein. Erstens, dass sie in ihren Gliedern als Gottes Mundstücke aus der Welt Personen einsammelt, die auf Seine Einladung eingehen die Seinen und als solche Glieder der Kirche zu werden (Ps. 45:10, 11; Apg. 15:14). Zweitens, dass sie sich selbst von aller Beschmutzung des Leibes und Geistes reinigt (Eph. 5:25-27; Kol. 3:5-9). Drittens, dass sie im Charakter so wird wie Christus ist (Röm. 8:29; Kol. 3:10-17; Eph. 4:23, 24; 5:9). Der zweite Teil ihrer Mission sich selbst gegenüber ist sich von solchen ihrer Glieder zu trennen, die in Sünde und schwerwiegendem Irrtum verfallen und es ablehnen, Buße zu tun. Dies tat sie manchmal durch Gemeindeforderungen (1. Kor. 5:1-5, 13), manchmal durch individuelle Handlungen (1. Kor. 5:9-11) und manchmal durch allgemeine Handlungen (2. Joh. 7-11). Eine solche Trennung erfolgte während des ganzen Zeitalters, besonders während der Ernten, erstrangig die hineinziehend, die Glieder der Klasse des Zweiten Todes wurden und zweit-rangig solche, die in der Großen Schar untergebracht werden (1. Kor. 5:5). Jetzt in der Epiphania ist es ein

Hineinziehen beider Klassen als solche. Es verstrickte auch manche ihrer Glieder, die ihre Stellung vor dem Herrn als Glieder des Leibes Christi nicht verloren haben. So hat diese Trennung auch die mehr oder weniger mit ihr verbundenen nur Gerechtfertigten und Heuchler einbezogen. Der dritte Teil ihrer Mission sich selbst gegenüber ist es, solche geschäftlichen Angelegenheiten ein- und durchzuführen, die notwendig sind, um ihre Mission auszuführen. Der Umfang und die Formen dieser Geschäftsangelegenheiten sind in der Bibel beschrieben; z.B. die Wahl der Diener der Kirche und ihre Ernennung zu ihren Diensten (Apg. 6:1-6; 13:1-3; 14:23; Tit. 1:5); die Aufrechterhaltung der Reinheit der Lehre und des Lebens (Apg. 15:1-31; 1. Kor. 5:1-13); das Unterstützen der Diener der Wahrheit und Fürsorge der bedürftigen Heiligen (Gal. 6:6; 1. Kor. 9:14; Phil. 4:15-18; 2. Kor. 8:18-24). Diese drei Angelegenheiten, die Selbstentwicklung, das Trennen von Fremden und das Durchführen ihrer göttlich angegebenen Aufgaben behandeln erschöpfend die Mission der Kirche sich selbst gegenüber.

Dann hat die Kirche eine Mission der Welt gegenüber. Sie umfasst eine zweifache Aktivität: erstens, der Welt hinsichtlich der Sünde, der Gerechtigkeit und des kommenden Gerichts Zeugnis zu geben, z.B. vom kommenden Königreich (Mt. 5:13-16; 24:14); zweitens, die Welt für Sünde, Gerechtigkeit und das kommende Gericht zu tadeln (Joh. 16:8-11). Diese zwei Angelegenheiten behandeln ihre Mission der Welt gegenüber erschöpfend. Im nächsten Zeitalter wird die Kirche eine völlig andere Mission als ihre gegenwärtige sich selbst und der Welt gegenüber haben. Es ist nicht notwendig sie hier zu besprechen, denn es fällt nicht in den Bereich dieses Artikels. Das Verständnis der Organisation der Kirche im Evangelium-Zeitalter, ihre dreifache Mission, wie oben beschrieben, muss fest im Sinn behalten werden. Das Missachten ihrer Ziele ist für den großen Abfall während des Zeitalters verantwortlich! Ihre Beachtung endete in der Versiegelung der Erwählten! Hinsichtlich der Mission der Kirche und auch ansonsten ist es fatal, Gottes Anordnungen zu vernachlässigen, sie zu beachten ist dagegen heilsam.

DIE BIBLISCHE ORGANISATION DER KIRCHE

Da wir gesehen haben, welches die Mission der Kirche ist, sind wir in einer besseren Lage ihre Organisation zu studieren und zu sehen, ob sie der Ausführung ihrer Mission angepasst ist. In Kol. 1:18; 1. Kor. 12:12-30; Eph. 4:4, 16 und Röm. 12:4-8 ist die Organisation der Kirche im Bild eines menschlichen Leibes, eines Organismus und nicht einer lose entwickelten Gesellschaft oder eines Vereins beschrieben. Diese Schriftstellen versichern uns, dass es einen

Leib, einen Organismus Christi gibt, der viele Glieder mit Jesus als Hauptglied hat. Sie versichern uns, dass sich in einem natürlichen Leib die Glieder in ihren Funktionen unterscheiden – manche haben ein mehr, andere ein weniger wichtiges Amt im Leib, und dass ungeachtet dieser Unterschiede sie dennoch harmonisch miteinander in gegenseitiger Abhängigkeit, Hilfsbereitschaft, Anerkennung und Mitgefühl verbunden sind – so ist es mit dem Leib Christi, in „welchem der ganze Leib, wohl zusammengefügt und verbunden durch jedes Gelenk der Darreichung, nach der Wirksamkeit in dem Maße jedes [unterschiedlichen] einzelnen Teiles“ wirkt.

Wie der natürliche Leib hat dieser Leib viele Glieder, doch ist er ein Leib, weil er einen Geist, eine Hoffnung, ein Werk, einen Herrn, einen Glauben, eine Taufe und einen Gott hat (Eph. 4:4-6). Sein ein Haupt vollbringt unter Gott sein denken, planen, fühlen, wollen und leiten. So wie Gott es gefiel, die verschiedenen Glieder jedes an seinen Platz zu setzen, lenkt und gebraucht sie dieses Haupt in dem „Leib“ gemäß ihren verschiedenen Funktionen im Leib. So wie es in einem natürlichen Leib nur ein Haupt gibt, hat kein Glied ein sich von dem der anderen Glieder gesondertes und unterschiedliches Haupt, so ist in diesem Leib Jesus, dessen Haupt Gott ist (1. Kor. 11:3), Haupt eines jeden Gliedes und alle Glieder bewahren ihren Platz in diesem Leib durch aufrechterhalten der Bedingungen, durch die sie Glieder dieses Leibes wurden; *d.h.* durch Anerkennen Jesu als ihr Haupt. In diesem Bild des einen Leibes, der aber ein Haupt und viele unterschiedliche Funktionsweisen aber miteinander verbundene Glieder hat, ist *die vollständigste je geschaffene Organisation* dargestellt, obwohl ihm vieles von dem fehlt, was Menschen als notwendig erachten, damit er eine Organisation ausmacht. Viele, die nicht erkennen, dass er ein geistiger Organismus ist, denken, dass er überhaupt keine Organisation ist.

Diese Organisation offenbart sich selbst 1) in einer besonderen Weise, *d.h.* als geistige, unsichtbare und innerliche Verbindungen von Heiligen inmitten lokaler, äußerlicher und sichtbarer Gemeinden mit ihren lokalen Dienern, Werken, Anordnungen und Versammlungen und 2) in einer allgemeinen Weise, *d.h.* als eine geistige, unsichtbare und innerliche Verbindung ohne irgendeine Externität und Sichtbarkeit a) getrennt von ihren allgemeinen Dienern, Jesus und den Aposteln, die jetzt unsichtbar sind und den „zweitrangigen Propheten“, die der allgemeinen Kirche dienen und mit ihr in den einzelnen Gemeinden oder in einer Versammlung von ihnen in Conventionen durch Wort und Tat oder durch mehr oder weniger ihrer Repräsentanten durch Taten, Gespräche, Post und Druckseiten zusammenarbeiten und b) ge-

trennt von ihren lokalen Dienern den Heiligen in jeder Gemeinde dienen. Der ganze Leib ist in jeder einzelnen Gemeinde repräsentiert, da sie Heilige unter ihren Gliedern hat. Das innerliche Einheitsband zwischen den Heiligen einer besonderen Ortschaft und zwischen ihnen und allen anderen ist ihre geistige Gemeinschaft in dem einen Geist, der einen Hoffnung, dem einen Werk, dem einen Herrn, dem einen Glauben, der einen Taufe und dem einen Gott. Das äußerliche Band, welches ihr Berührungspunkt zwischen einer lokalen Gemeinde und den Gliedern dieses Leibes in dieser Gemeinde ist, sind ihre Werke, ihre Versammlungen und ihre Beamten, *d.h.* ihre Hirten, Lehrer (belehrende Diener), Helfer (Diakone und Diakonissen) und Geschäftsführungen (Vorsitzende, Vorbereitungsgremien, die den Geschäftsablauf ordnen *usw.*) sowie die gelegentlichen Dienste und die Zusammenarbeit der Diener der allgemeinen Kirche (Röm. 12:4-8, vergl. mit den letzten Teilen von 1. Kor. 12:28 und Eph. 4:11). Das äußerliche Band, welches der Berührungspunkt zwischen den Heiligen einer Gemeinde mit den Heiligen allerorts ist, sind ihre Conventionen und Arbeiten mit den Dienern der allgemeinen Kirche.

Somit sehen wir, dass die wahre Kirche sowohl lokal als auch allgemein unsichtbar ist, obwohl sie sich selbst durch ihre sichtbaren Werke, Ordnungen, Versammlungen und Diener offenbart, unabhängig davon ob sie an einem Ort oder an allen Orten sind. Mit anderen Worten, es gibt eine *nicht sichtbare allgemeine Organisation* der Kirche des lebendigen Gottes, das die verschiedenen Gemeinden oder verschiedenen Personen zu organischen Teilen eines allgemeinen sichtbaren Leibes macht. Doch es gibt eine Offenbarung eines lokalen Teiles der unsichtbaren Kirche in Form lokaler Gemeinden, die, wie oben beschrieben, äußerlich organisiert sind und für ihre Zwecke zusätzlich die Dienste von Dienern der allgemeinen Kirche, Jesus und die Apostel und die „zweitrangigen Propheten“, gebrauchen, während die ganze Kirche, die unsichtbar ist, ihren sichtbaren Ausdruck in den Werken, Ordnungen, Versammlungen und Dienern der allgemeinen Kirche findet – Jesus, die Apostel und die „zweitrangigen Propheten“, sowohl die allgemeinen als auch die lokalen; in den Evangelisten, manchmal den allgemeinen, manchmal den lokalen; und lokal allein in den Hirten und Lehrern (Ältesten), Helfern (Diakonen und Diakonissen) und Geschäftsführungen (Vorsitzende, Vorbereitungsgremien *usw.*, die den Geschäftsablauf ordnen).

VOLLSTÄNDIGKEIT DER EINEN WAHREN KIRCHE

Dies befähigt uns zu erkennen, dass *keine Denomination* noch *all die Denominationen gemeinsam* der

Leib Christi, die Kirche des lebendigen Gottes ist, sondern, dass sich die Kirche *ausschließlich* aus den in Jesus Christus Geheiligten zusammensetzt. Somit *ist* die Kirche *keine äußerliche, sichtbare Organisation*. Infolgedessen sehen wir den großen Irrtum, in welchen – gleich dem des Papsttums, *usw.* – die Führer der WTB&T Gesellschaft fielen, als sie verkündeten (und dies im Zeugenstand unter Eid), dass eines durch Weihung die Gesellschaft vereint, eine äußerliche Organisation, eine Geschäftskörperschaft. Somit erkennen wir klar, dass sie eine Geschäftsorganisation mit dem Leib Christi verwechselten, denn Weihung und Geistzeugung sind die einzigen Wege durch die jemand mit der unsichtbaren Kirche, dem Leib Christi (1. Kor. 12:12, 13; Gal. 3:26-28) verbunden wird und nicht durch diese Geschäftskörperschaft, die durch beisteuern von 10000 \$ oder mehr verbunden ist. Zu lehren, dass jemand durch Weihung in die Gesellschaft eintritt, bedeutet, *die Kirche mit der Gesellschaft zu verwechseln*. Diese Ansicht würde die Freunde der Gesellschaft als einen Leib und nicht einfach die Gesellschafter als einen Leib, als einen kleinen Antichristen (eine Fälschung Christi), als ein kleines Babylon darstellen. Sollten die Geschwister der Gesellschaft nicht ihren Führern heftig widersprechen, die eine Doktrin lehren, welche solche Schlussfolgerungen beinhaltet?

Die Organisation des Leibes Christi ist, wie oben beschrieben, unveränderlich bis die ganze Kirche jenseits des Vorhanges eintritt, obwohl es zeitlich begrenzte Züge gab, welche durch die Gaben des Geistes, wie z. B. Wundergaben, Gaben zur Heilung, verschiedene Sprachen *usw.* (1. Kor. 12:28) hinzugefügt waren, bis diese aufhörten (1. Kor. 13:8-12). Vom Bestand der oben beschriebenen Organisation bis ans Ende des Zeitalters gibt uns der Apostel Paulus in Eph. 4:11-16 ein deutliches Zeugnis; besonders in Vers 13 wo er sagt, dass diese Ämter der Kirche mit dem Leib erhalten bleiben, „bis wir alle hingelangen zu der Einheit des Glaubens und zur Erkenntnis des Sohnes Gottes, zu dem erwachsenen Manne [dem einen Neuen Mann, den Gott aus beiden, sowohl den Juden als auch den Heiden, schafft – Eph. 2:15], zu dem Maße des vollen Wuchses der Fülle des Christus“.

Somit sehen wir, dass es keine äußerliche Organisation gibt – eine Mitgliedschaft, in der jemand zum Glied des Leibes Christi wird, weder in Form von Denominationen, noch von Hierarchien, allgemeinen Konzilen, noch Synoden, noch Konferenzen, noch gesetzgebenden Versammlungen, noch Presbyterien, noch Komitees, noch Geschäftskörperschaften. Alle diese Dinge sind außerhalb ihrer Organisation, schädlich für ihre Verfassung und subversiv der obersten Leitung Jesu, ihrer Einheit, der Verschiedenheit Seiner Glieder und ihrer einvernehmlichen

Beziehung dem einen Leib gegenüber. Gegen jeden Versuch ihre Organisation mit solchen Formen der Organisation der Kirchen zu vereinen, sollte eine unaufhörliche Opposition ausgeübt werden, da sie nicht vom Herrn sondern vom Widersacher sind. Jeder Versuch ihre Existenz in der Kirche, die Sein Leib ist, als Notwendigkeit zur Verfolgung ihrer Mission zu rechtfertigen, sollte abgewiesen werden, denn eine solche Notwendigkeit entstammt nicht der ihr von Gott gegebenen Mission, sondern der menschlichen und satanischen Entartung ihrer Mission.

Bevor wir die Beschreibung des Leibes Christi als ein Organismus beenden, wird es gut sein, auf die verschiedenen Betrachtungspunkte der vier Schriftstellen hinzuweisen, die dem Titel dieses Artikels hinzugefügt wurden: Kol. 1:18 ist eine sehr allgemeine Beschreibung, welche die beiden Teile des Christus in ihrer Beziehung zueinander zeigt, *d.h.* Jesus als Haupt und die Kirche als Leib, ohne ausdrücklich auf die anderen amtlichen Beziehungen der Glieder dieses Leibes außer Jesus hinzuweisen. Röm. 12:4-8 behandelt die Einheit des Leibes und die Unterschiedlichkeit und Harmonie ihrer Glieder und erwähnt die unterschiedlichen Funktionen der amtlichen Glieder des Leibes in einer lokalen Gemeinde ohne ihre amtlichen Namen noch die der Vorsteher der allgemeinen Kirche zu erwähnen. Eph. 4:11-13 bezieht sich auf die herausgebenden Diener der Kirche, sowohl der allgemeinen als auch der lokalen, als auch auf solche Diener, die ihr in einem missionarischem Charakter – Evangelisten – dienen. 1. Kor. 12:28 erwähnt, während sie die Evangelisten nicht erwähnt, alle anderen amtlichen Diener der Kirche, sowohl der allgemeinen als auch der lokalen Kirche. Deshalb wird diese Stelle als die hinsichtlich der Diener der Kirche mit einer Ausnahme – *d.h.* den Evangelisten – alle umfassende angesehen. Diese vier Schriftstellen sind ein leuchtendes Beispiel dafür, wie Gott die niedergeschriebenen Schriftstellen hervorrief – „hier ein wenig, dort ein wenig“. Die ganze Wahrheit befindet sich in keiner einzelnen Stelle sondern in der Zusammenstellung aller Stellen, die ein Thema behandeln.

DIE KIRCHE VOLLSTÄNDIG FÜR IHRE MISSION ORGANISIERT

Wenn wir sagen, dass die göttliche Organisation der Kirche für ihre Mission vollständig ist, meinen wir nicht, dass sie für alle Missionen vollständig ist. Sie ist offensichtlich nicht für die Politik organisiert, denn wenige ihrer Glieder sind für die Politik qualifiziert und der teilweise Versuch, seitens gewisser Personen ihre Mission einschließlich der Politik auszuüben, endete sowohl für die Kirche als auch den Staat im Bösen. Sie ist nicht für das Geschäftsleben organisiert,

außer zur Verrichtung des oben beschriebenen Werkes, denn nur sehr wenige ihrer Glieder kennzeichnet eine Geschäftsfunktion. Sie ist nicht organisiert, um Probleme der Arbeiterschaft zu lösen, denn nur wenige ihrer Glieder haben die Zeit, die Talente und den Geist, die sich mit solchen Problemen auseinandersetzen. Auch die weltliche Bildung ist kein Betätigungsfeld als Aufgabe der Organisation der Kirche, denn ihre Glieder sind in der Regel nicht „weise“. Sie ist nicht für das Kirchtum organisiert, denn ihren Gliedern mangelt es am Geist, an den Hoffnungen, Zielen und Eigenschaften des Kirchtums. Sie ist auch nicht organisiert, um das Werk der Großen Schar fortzusetzen, denn ihre Glieder haben andere Arbeitsideale, verlangen andere Motivationen und sind für ein höher eingestuftes Werk und Verfahren in Bezug auf sich und andere qualifiziert als es für das Werk der Großen Schar vorgeschrieben ist.

Somit sehen wir, dass die Kirche, die Sein Leib ist, nicht restlos für alles organisiert ist, sondern dass sie vollständig zur Betreibung ihrer eigenartigen Mission organisiert und qualifiziert ist. Demzufolge ist sie durch den Besitz des Geistes, des Wortes und der Führung Gottes und der Form ihrer innerlichen Organisation und ihrer lokalen und allgemeinen Erscheinungsformen gut vorbereitet, Gott und Christus zu verherrlichen. In ihren individuellen Gliedern, wie auch in ihren lokalen und allgemeinen Dienern, besitzt sie alles, was sie braucht, um die vorbestimmte Anzahl der Erwählten aus der Welt zu sammeln. Das sie zur Ausführung dieses Zuges ihres Werkes vollkommen organisiert ist, ist aus der Tatsache offensichtlich, dass sie bei der Versieglung aller Erwählten erfolgreich war. In ihren individuellen Gliedern und in ihren Dienern, den allgemeinen und lokalen, ist sie angepasst, um sich selbst von aller Beschmutzung des Fleisches und des Geistes zu reinigen und sich zur Heiligkeit in der Ehrerbietung des Herrn zu vervollkommen. Die Tatsache, dass sie dieses Werk fast vervollständigt hat (Offb. 19:7, 8) beweist, dass ihre Organisation für diese beiden Werke vollkommen ist. Durch den richtigen Gebrauch von Mt. 18:15-17 in den lokalen Gemeinden und in den allgemeinen Sichtungen in der allgemeinen Kirche ist offensichtlich, dass sie vollständig organisiert ist, um ihre Gemeinschaft mit denen aufzulösen, die nicht darin teilhaben. Durch die evangelistischen Aktivitäten aller ihrer Glieder, besonders ihrer lehrenden Glieder, sowohl der lokalen als auch ihrer allgemeinen, gab sie das Zeugnis hinsichtlich der Sünde, der Gerechtigkeit und des über alle Nationen kommenden Gerichts als auch den Tadel hinsichtlich denen unter allen Nationen. Da sie diesen Zug ihres Werkes bereits vollständig verwirklicht hat, beweist, dass sie für ihre Mission in dieser Einzelheit vollständig organisiert ist. Folglich

sehen wir, dass sie in sich selbst, so wie sie durch Gott unter dem Haupt Jesus getrennt von jeder anderen Organisation beschaffen ist, vollkommen organisiert ist, um ihre göttlich beabsichtigte Mission zu verwirklichen.

Natürlich behaupten wir nicht, dass sie keine irdischen Instrumente gebrauchen sollte, die sie in ihrer Mission unterstützen. Völlig zu recht kann und macht sie Gebrauch von menschlichen Hilfen in Form von Briefen, der Eisenbahn, dem Telegraphen, dem Telefon, Druck- und Geschäftssystemen, wie auch von Gebäuden, Erfindungen, literarischen Werken über die Geschichte *usw.* und von levitischen Werken wie Konkordanzen, Bibelwörterbüchern, Enzyklopädien, Lexika *usw.*. Doch sie gebraucht diese nicht als Organisationen, die ihrer Kontrolle unterliegen und gebraucht sie folglich nicht organisatorisch. Ohne ihre eigene Organisation zu zerstören, kann sie nicht die Kontrolle irgendeiner äußerlichen Organisation für die Ziele ihrer Mission übernehmen oder einem fremden Leib gestatten, sie zu kontrollieren. Demzufolge kann sie zur Ausführung ihrer Mission keine Wirtschaftsgesellschaft oder Wirtschaftsunternehmen formen.

Zu behaupten, dass sie ohne eine solche Organisation ihr Werk nicht ausführen kann, bedeutet, dass Gott bei ihrer Bildung nachlässig war, dass Er scheiterte, sie durch ihre inspirierten Lehrer, mündlich oder in der Heiligen Schrift, zu unterweisen, sich die durch die römische Regierung in den Zeiten Jesu und der Apostel sanktionierten Unternehmen oder Wirtschaftsunternehmen zunutze zu machen; und dass Er folglich scheiterte, ihr eine vollständige Organisation für ihre Mission zu geben. Zu behaupten, dass sie ohne eine solche Organisation ihr Werk nicht ausführen kann, bedeutet, dass all die Antichristen im Recht waren dem ursprünglichen Aufbau der Kirche Dinge hinzuzufügen; dass die wahre Kirche sich irrte, als sie gegen diese Hinzufügungen protestierte und dass der Mensch weiser als Gott ist, wenn es darum geht „praktisch“ zu sein! Gewiss werden Gottes Treue nicht damit einverstanden sein, dass die Kirche die Schienen, Bandagen, Manschetten, Spangen, Zwangsjacken, Krücken und Stöcke menschlicher Organisatoren benötigen, um ihre Mission auszuführen! Muss nicht ein solches Werk, für das irgendeine andere Organisation absolut notwendig ist, ein Werk sein, das ihrer göttlich gegebenen Mission fremd ist? Die Bibel, die Vernunft und die Geschichte, sowohl die weltliche als auch die religiöse, sind bei der bejahenden Beantwortung dieser Frage einig (F 236, Abs. 2; F 245, Abs. 1).

EINE SEHR BEDEUTSAME TATSACHE

In den Vorbildern des Alten Testaments finden

wir nichts was symbolisiert, dass die Kleine Herde für sich eine äußere Organisation zur Verwirklichung ihrer Mission nötig hat. Auch im Neuen Testament finden wir nichts zu dieser Angelegenheit. In der biblischen Symbolik sind Organisationen durch Wagen (oder Streitwagen, dieses Wort wird gebraucht, um verschiedene hebräische Wörter zu übersetzen) dargestellt. Doch nirgends sind Wagen gebraucht, um die Instrumente zu symbolisieren, welche die Kleine Herde mit göttlicher Zustimmung zur Förderung ihres Werkes gebrauchen sollte, z.B. gebrauchten die Priester nichts dergleichen zur Unterstützung ihres Werkes, die Merariter-Leviten gebrauchten vier und die Gersoniter-Leviten zwei Wagen für ihr Werk (4. Mo. 3:18-21, 27, 33; 7:1-9). In der letzten Schriftstelle ist das Wort Agalah mit Wagen übersetzt; in Ps. 46:9 wird es mit Streitwagen oder Wagen übersetzt. Diese 6 Wagen scheinen 6 Gesellschaften zu symbolisieren, welche die gegenbildlichen Merariter- und Gersoniter-Leviten gewöhnlich für ihr Werk vorfinden. Drei dieser Organisationen entstanden vor geraumer Zeit: W.T.B.&T. Society; die I.B.S.A und die Peoples Pulpit Association. Eine vierte ist scheinbar die durch die Providence-Convention, abgehalten durch das Pastoral Bible Institute, zugelassene. Es wird auch bemerkt werden, dass die Kehatiter, so wie die Priester, keine Wagen für ihren Dienst bekamen. Dies ist bedeutsam für die Tatsache, dass eine der drei allgemeinen Klassen der Großen Schar in der Epiphania keine Gesellschaften oder Vereinigungen für ihr Werk gebrauchen wird.

Demgemäß *ignorieren das Alte und Neue Testament jegliche Organisation*, außer der der Kirche eigenen Struktur, als notwendig zur Ausführung ihres Werkes. Diese Auslassung ist auch kein Versehen. Es ist mit der Tatsache beredsam, dass Gott die ganze Organisation der Kirche beschreibt, absichtlich die Erwähnung eines anderen Leibes, oder Gesellschaft oder Körperschaft in der Kirche auslässt und zu verstehen wünschte, dass keine von ihnen für die Kirche zur Ausführung der Ziele ihrer Existenz notwendig ist. Somit sehen wir, dass die Kirche durch ihre allgemeinen Diener, im Allgemeinen durch die Heiligen unterstützt, vollkommen organisiert ist, um die allgemeinen Interessen ihrer Mission erfolgreich zu verfolgen; und durch diese allgemeinen Diener, die Diener der lokalen Gemeinden und allen anderen Heiligen innerhalb und außerhalb dieser Gemeinden, ist sie vollkommen organisiert, um erfolgreich die lokalen Interessen ihrer Mission zu erfüllen. Sie sollte deshalb ablehnen, den Dienst aller Hierarchien, allgemeiner Konzilien, Synoden, allgemeiner Vereinigungen, Konferenzen, Ältestenräte, Vorstände, Gesellschaften, Gremien usw. als Zusatz zu ihrer göttlichen Struktur und unnötig und schädlich

für ihre Mission anzunehmen, die *versuchen ihr Werk zu kontrollieren*.

Alle Bibelstudenten werden dem zustimmen, soweit es biblische Schriftstellen und Tatsachen betrifft, dass die Angelegenheiten so sind, wie wir sie gerade beschrieben haben. Die oben angeführten Schriftstellen und Tatsachen beweisen dies uneingeschränkt. Nicht weniger eindeutig sind die Tatsachen der Kirchengeschichte. Die Organisation der Kirche, wie oben beschrieben, begann mit den Bischöfen, die zu einer von den Ältesten oder Presbytern getrennten Ordnung in der Kirche gemacht wurden, und mit dem „Klerus“, der von den „Laien“ getrennt wurde, untergraben zu werden. Jede Kirche, die aufhörte viele Bischöfe – d.h. Presbyter (Apg. 20:17, 28; Phil. 1:1; Tit. 1:4-6) – zu haben, begann im zweiten Jahrhundert nur einen Bischof zu haben, der über die Presbyter und Diakone gestellt wurde. Diese Bischöfe begannen, im Interesse ihrer Macht, Synoden oder Konzile einzuberufen, um Gesetze für die vermeintlich gemeinsamen Interessen ins Leben zu rufen – nicht für die Kirche, die Sein Leib ist, sondern für die Kirchen ganzer Gegenden und Provinzen. Die erste dieser Synoden oder Konzile wurde im Jahre 166 n. Chr. in Syrien abgehalten. Diese Synoden oder Konzile beweisen, dass die Kirchen äußerlich miteinander organisiert waren. Eine Sache, welche zu der Zeit der Apostel fremd war. Diese Kirchenprovinzen waren seit einigen Jahrzehnten unter dem Vorsitz von Erzbischöfen, deren Macht ständig zunahm. Alle Erzbischöfe, die über die drei territorialen Bereiche des römischen Kaiserreiches verteilt waren, wurden im dritten Jahrhundert den Patriarchen untergeordnet, von denen es damals drei gab: einer in Rom, einer in Antiochien und einer in Alexandria. Diese führten andere Organisationen in die „Kirche“ ein, die alle der ursprünglichen Struktur „der Kirche, die Sein Leib ist“, fremd und zersetzend gegenüber waren. Seitdem wurden alle Organisationen, die der ursprünglichen Struktur der Kirche hinzugefügt wurden, mit dem Vorwand hinzugefügt, dass sie für das Werk der Kirche unabdingbar waren. Doch lasst uns indessen nicht vergessen, dass sie für die Mission der Nominalkirche unabdingbar waren, welche die Ansicht der göttlich gegebenen Mission der wahren Kirche verloren hat und welche eine unerlaubte Mission für das Evangelium-Zeitalter für sich aufstellte – d.h. die Bekehrung der Welt und die Herrschaft der Kirche über sie vor Christi Zweitem Advent.

Die Einheit der wahren Kirche in dem einen Geist, der einen Hoffnung, dem einen Werk, Herrn, Glauben, der einen Taufe und dem einen Gott war stark genug, um Einzelne persönlich (Apg. 8:1-7) und einzelne Kirchen persönlich (Apg. 13:1-4) durch Repräsentanten zu befähigen, die Mission der Kirche

auszuführen. Doch nirgends in der Bibel lesen wir von einer Ansammlung von Kirchen, die organisatorisch durch Komitees, Vorstände, Gesellschaften, Vereinigungen oder auf andere Weise vereint sind, um die Botschaft des Wortes auszusenden, obwohl Einzelpersonen und einzelne Kirchen persönlich als solche zu den Kosten derselben beitrugen – welche das Evangelium predigten, ob nun die letzten Repräsentanten der ersten waren oder nicht (Apg. 13:1-4; Phil. 4:10-18). Es ist wahr, dass eine Verbindung von Kirchen durch ein Komitee, welches sie ernannten, organisatorisch handelte (ein irdisches Werk, ein diakonisches Werk) – d.h. Geld für die bedürftigen Heiligen auftrien und es verteilten (2. Kor. 8:16-24). Doch eine solche Verbindung verrichtete im Neuen Testament niemals durch ein Komitee, Vorstände, Gesellschaften, Vereinigungen oder auf andere Weise ein organisatorisches Werk, um die Verbreitung des Wortes zu fördern. Deshalb schlussfolgern wir, dass die letztere Methode nicht in Übereinstimmung mit der Organisation der Kirche ist, während das erste ein diakonisches Werk in der Kirche ist. Auf der Asbury Park Convention dachten und sagten wir, die Tatsache übersehend, dass 2. Kor. 8:16-24 sich einzig auf ein diakonisches Werk bezieht, dass diese Schriftstelle zu einem von Gremien geführten Dienst für die allgemeine Kirche im Pilger-, Zeitschriften- und Conventionwerk berechtigt. Wir möchten hiermit diese Aussage widerrufen, denn weder die Schrift noch die Geschichte der wahren Kirche berechtigen dazu.

EIN EINWAND

Die Führer der Gesellschaft jedoch behaupten, dass der Herr das Werk der Ernte durch die WTB&TS geführt hat. Dies weisen wir ausdrücklich zurück. Er leitete das Erntewerk – nicht durch die Gesellschaft, weder durch ihre Anteilseigner noch durch ihren Vorstand – sondern vielmehr durch eine Einzelperson allein, d.h. durch „jenen Knecht“, der a) durch den Herrn nicht nur „über sein Gesinde gesetzt“ wurde (zum Leiter des Werkes der Kirche als besonderer Repräsentant des Herrn gemacht wurde), sondern er wurde auch b) „über alle seine Güter“ (die biblischen Lehren, als der besondere Hirte des Herrn) gesetzt, um Speise zur rechten Zeit zu geben (Mt. 24:45-47; Lk. 12:42-44). All dies ist nicht allein aus der Schrift erwiesen, sondern auch durch die Tatsachen der Angelegenheit, wie sie von allen erkannt wurden, die wissen, wie das Erntewerk geleitet wurde.

Wir können diese Angelegenheit durch Aufzählung von ein wenig Geschichte deutlicher machen. Unser lieber Pastor gründete im Jahre 1881 mit ihm selbst als Aufsicht (bis zu seinem Tod) eine Gesellschaft mit dem Namen Zion's WTTS, die später in die WTB&TS verändert wurde, um das Werk der Wahr-

heit durch Bereitstellung „eines finanziellen Kanals oder Fonds“ weiterzuführen, durch den die Freunde am Werk mitarbeiten konnten, jedoch nicht, um das Erntewerk zu organisieren. Im Jahre 1884 hat er die Gesellschaft handelsgerichtlich eingetragen, nachdem er zuvor mit seinen Mitbegründern ausdrücklich vereinbarte, dass er ihr gesamtes Geschäft und alle Angelegenheiten, die in oder ohne ihrem Namen getan werden, bis zu seinem Tod kontrollieren sollte. Diese Aufsichtsvereinbarung wurde von Zeit zu Zeit mit neuen Direktoren verlängert.

Außerdem, nachdem er seine Urheberrechte der Gesellschaft übertrug, handelte er gemäß seinem Willen nach der ausdrücklichen Bedingung, dem der Vorstand beipflichtete, dass er die Interessen der „Schriftstudien“, des „Wachturms“ usw. als auch den Kurs der Gesellschaft bis zu seinem Tod kontrollieren sollte, und durch seinen Willen und Satzung ordnete er ihre Anwendung nach seinem Tod an. In Übereinstimmung mit diesen Vertragsklauseln übte er die Kontrolle bis zu seinem Tod aus. Diese Kontrolle wurde bis zum Jahre 1908 tatsächlich ausgeübt (bis zu dieser Zeit besaß er die Mehrheit der Anteile mit Stimmrecht in der Gesellschaft) indem er alle Direktoren und Beamte wählte, alle Mitarbeiter ernannte und den ganzen Kurs anbahnte und leitete usw.. Seit dieser Zeit, als er aufhörte die Mehrheit der Stimmanteile zu besitzen, übte er die Kontrolle durch die allgemeine Annahme des Gedankens von Seiten der stimmberechtigten Anteilseigner aus, dass der Herr es wünschte, dass er als „jener Knecht“ die Kontrolle ausübt. Deshalb wurden nach 1908 auch seine Kandidaten für das Direktorenamt allein gewählt. Gewöhnlich verlangte er von ihnen sofort nach ihrer Wahl, dass sie noch ohne Datum über ihrer Unterschrift ihren vollständigen Verzicht ausstellen, unter der ausdrücklichen Bedingung, dass, wenn er es als den Willen des Herrn ansehen würde, er das Datum eintragen würde und somit ihr Direktorenamt auslösen würde. Solche Verzichtserklärungen wurden unterzeichnet von den Brüdern Ritchie, Rockwell, Hoskins usw.. Wen auch immer er von einem Zweig des Dienstes entlassen wollte, den entließ er, ohne den Vorstand um Zustimmung zu fragen. Während er sich gelegentlich persönlich oder in Versammlungen mit den Direktoren besprach und während sie manchmal über was und wie er es wünschte, dass sie abstimmen, abstimmten, kontrollierte und lenkte er alles allein, was die Direktoren und viele andere wussten.

Er sprach über die Pilger, dass sie zuerst Repräsentanten des Herrn und dann erst die seinen sind. Dies tat er und alle arbeiteten mit ihm darin zusammen, denn er und sie glaubten und dies zu recht und in Übereinstimmung mit Mt. 24:45-47 und Lk.

12:42-44, dass der Herr es so wünschte. Aus diesem Grunde beweisen die Tatsachen, dass die Gesellschaft weder durch ihre Anteilseigner noch durch ihre Direktoren oder auf irgendeine andere Art und Weise die Erntearbeit kontrollierte, sondern dass „jener Knecht“ allein das Werk kontrollierte und leitete. Strukturlose Kirchen und Einzelpersonen, einschließlich der Anteilseigner, trugen zu dem Werk bei! So wie strukturlose und einzelne apostolische Kirchen und Einzelpersonen zu den Kosten der Diener der Wahrheit in ihrer Zeit beitrugen. Doch was zu tun war – wie, wann, wo und durch wen es getan werden sollte – wurde *weder durch die Anteilseigner noch durch die Direktoren* SONDERN DURCH „JENEN KNECHT“, UND DIES DURCH IHN ALLEIN, in Übereinstimmung damit, was er als Willen des Herrn ansah, entschied. Wenn er per Druck oder mündlich davon sprach, dass die Gesellschaft daher und so entschieden hat, verbarg er sich bescheiden hinter diesem Namen, so wie er bei einer Gelegenheit einem unter dem Volke des Herrn sagte: „Ich bin die Gesellschaft“ und bei einer anderen Gelegenheit, als einer der Wachturm Korrekturleser seine Aufmerksamkeit auf die Tatsache lenkte, dass seine austauschbaren Schreiben über sich und die Gesellschaft durch seine Feinde gegen ihn verwandt werden könnten, antwortete er in dem Sinne, dass er diesen Weg gehen möchte und änderte den Artikel nicht.

Was ist somit der Status der Gesellschaft vor und seit seinem Tod? Wir antworten, dass sie damals nur eine Embryonalgesellschaft war, jetzt ist sie eine geborene Gesellschaft, oder eine Organisation. In der Sprache der Gesellschaftsanwälte war sie damals eine „Scheingesellschaft“ die „Scheindirektoren“ hatte, während sie seit seinem Tod eine unabhängige Gesellschaft ist. Wie das „Bild des Tieres“ war sie damals ohne Leben, jetzt aber ist sie lebendig. So wie die Rechtfertigung vor und nach der Zuschreibung des Verdienstes Jesu, war sie damals probeweise und ist jetzt belebt. Mit anderen Worten, ihre Satzung war vorhanden, aber nicht wirksam. Ihre Direktoren waren vorhanden, doch nicht leitend. Ihr erklärtes Werk wurde kontrolliert, doch nicht durch die Direktoren, wie es die Satzung verlangte. Der Mechanismus war ganz vorhanden und angepasst, um zu wirken, doch er musste warten bis zum Tod „jenes Knechtes“ bis die Kräfte ihre Maschinerie als Organisation wirken ließ. Die gleichen Bemerkungen treffen zum Teil auf die People's Pulpit Association und die IBSA zu, obwohl die mit ihnen verbundene Ansicht die war, dass sie ständig von der Gesellschaft kontrolliert sind, *d.h.* dass sie ununterbrochen „Scheingesellschaften“ mit „Scheindirektoren“ sind, wenn sie die Kontrolle annehmen würden; wie zu seinen Zeiten, würden sie alle durch ihn kontrolliert werden.

Folglich sehen wir mit Gewissheit, dass die WTB&TS das Erntewerk nicht leitete. Sie ist deshalb kein Beispiel zum Beweis, dass es in Übereinstimmung mit dem Wort des Herrn und der Praxis „jenes Knechtes“ ist, dass eine Gesellschaft oder ein Geschäftsunternehmen als eine Organisation „der Kirche, die Sein Leib ist“ als organisatorische Notwendigkeit hinzugefügt sei, um das Dienstwerk, welches der Kirche gegeben wurde, auszuführen. Der Herr scheint „jenen Knecht“ – für ihn unbewusst – gebraucht zu haben, um die drei oben genannten Gesellschaften zu gründen, damit sie für den Gebrauch durch die Große Schar bereit sind, wenn sie als solche ins Dasein sprießen würde.

Seit dem Tod „jenes Knechtes“ wurden zwei Versuche unternommen, einer durch die WTB&TS und der andere durch das Pastoral Bible Institute, zwei Organisationen in die Kirche einzubauen, um den allgemeinen Dienst der „Kirche, die Sein Leib ist“ in Obhut zu nehmen. In beiden Fällen haben diese Versuche sich als Misserfolge erwiesen. Jeder andere Versuch wird sich gleichermaßen als Misserfolg erweisen, denn Feuer und Wasser kann man nicht vermischen. Entweder wird die Organisation der Kleinen Herde und eine Gesellschaft oder ein Geschäftsunternehmen oder ein Komitee in Übereinstimmung verschmelzen, um das Werk der Kleinen Herde auszuführen. „Gesellschaften“, „Vereine“, „Geschäftsunternehmen“ und „Komitees“ (jede dieser Organisationen entspricht einem symbolischen Wagen aus 4. Mo. 7:3-8), können zur Betreibung des Werkes der Großen Schar gebraucht werden, wie es die Heilige Schrift und die Tatsachen seit dem Tod unseres Pastors beweisen.

DAS FAZIT DER GANZEN ANGELEGENHEIT

Infolgedessen schlussfolgern wir aus der ganzen vorangegangenen Erörterung, dass die Kirche in der Ernte des Jüdischen Zeitalters durch Gott für ihre göttlich zugedachte Mission vollkommen organisiert war: Ihre Organisation war die eines Leibes unter Jesus, ihrem Haupt, um mit den Aposteln als Seine Bevollmächtigten, die in vollem Umfang unfehlbar und vollkommen qualifiziert waren, als Lehrer der allgemeinen Kirche sie mit allem Notwendigen zu binden und davon zu lösen (Mt. 18:18); um mit den „zweitrangigen Propheten“, nach dem Tod der Apostel als den ausschließlich sichtbaren doch nicht inspirierten oder unfehlbaren oder vollkommenen Lehrern der allgemeinen Kirche zu wirken, so wie sie mit den Aposteln zusammenarbeiteten, bevor sie entschliefen; um mit den Evangelisten (als Beteiligte der Apostel und „zweitrangigen Propheten“) mit der grundlegenden Wahrheit des Wortes für Außenstehende und Anfänger zu dienen; um mit ge-

wählten Pastoren und Lehrern mit den Wahrheiten den lokalen Gemeinden zu dienen; um mit Helfern (Diakone und Diakonissen) getrennt von der Anwendung des Wortes zu dienen; um mit Geschäftsführungen (Chairmen, Gremien) die äußeren Aufgaben der lokalen Gemeinden zu leiten und um mit jedem Glied, offiziell oder inoffiziell, bei der Mission der Kirche gemäß seinen geistigen Fähigkeiten, den menschlichen Talenten und günstigen Situationen mitzuarbeiten; so dass diese Kirche, durch Gott in sich selbst organisiert, vollkommen in der Lage ist, ihre Mission in der Welt zu erfüllen und dass jeder Versuch, ihr eine andere Organisation aufzustülpen, ihrer Gliederung widerstrebend und nachteilig für die Interessen ihrer göttlichen Mission ist; doch nicht für diejenigen unter den Leviten der Großen Schar, wie die Heilige Schrift es deutlich zeigt.

Aus diesem Grunde steht DIE GEGENWÄRTIGE WAHRHEIT UND HEROLD DER EPIPHANIA CHRISTI fest verbunden mit dem Grundsatz der

Aufrechterhaltung der biblischen Organisation „der Kirche, die Sein Leib ist“ und in Opposition zu jedem Versuch, ihre Organisation durch Einführung irgendeiner anderen Art einer Organisation zu zerstören – sich ihr als ein totes Gewicht, ein Hindernis, eine Rechtsverletzung und ein Krebsgeschwür zu widersetzen, um zum Nutzen aller Beteiligten entfernt zu werden.

Die Organisation der Kirche ist für ihre Zwecke vollkommen, ausreichend, geistig, vortrefflich und erfolgreich. Sie ist unserer Wertschätzung, Liebe und Unterstützung würdig - eine Wertschätzung, Liebe und Unterstützung, die angriffslustig zur Aufrechterhaltung und Bewahrung dieses Leibes ist, und die defensiv alle Anstrengungen diese Organisation zu behindern, zu beschädigen, zu verdrehen, einzuschränken oder ihr in ihrem gottgewollten Dasein und Dienst etwas hinzuzutun abwehrt.

PT '19, 151-157

PROPHETEN UND „PROPHETEN“

Der Gipfel an Verwirrung über biblische Themen und an falscher Darstellung der Schreiber biblischer Interpretationen ist im Augustbericht (August Bulletin) und in Bruder McGee's „Ein Kurzer Bericht“ (A Brief Review) und „Brief von Bedeutung“ (Letter of Importance), die jeweils als Ergänzungen der August und September „Bulletins“ veröffentlicht wurden, in denen das Komitee etwas über die früheren Ansichten über „Propheten“ in der Kirche zu sagen hat, erreicht. Eine kurze Erörterung der Angelegenheit auf biblischer Grundlage wird deshalb hier am Platze sein. Das Wort Prophet, abgeleitet vom griechischen προφήτης (*prop'hētēs*), bedeutet gemäß der griechischen Etymologie jemand der in Schrift oder Wort *vor anderen Reden* hält. Diese Propheten unterteilen sich in zwei Klassen: 1) den inspirierten (2. Petr. 1:20, 21; 2. Tim. 3:15-17) und 2) den nicht inspirierten (Tit. 1:12; Apg. 15:22, 32). Es gab inspirierte Propheten sowohl in den Zeiten des Alten als auch den des Neuen Testaments (Jak. 4:10, 11; 1. Kor. 14:30). Ihre Botschaft kann zu abstrakten Grundsätzen oder Ereignissen, Personen und Dingen in der Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft sein. Die inspirierten Propheten des Neuen Testaments hörten mit dem Vergehen der Gaben des Geistes am Anfang des Evangelium-Zeitalters (1. Kor. 13:8) auf zu existieren und *wurden während dieses Zeitalters nie wiederbelebt*. Das Wort Prophet ist für die Zwecke des Evangelium-Zeitalters 1) in *einer allgemeinen Bedeutung* gebraucht. Dabei sind alle, ob

nun inspirierte oder nicht inspirierte, eingeschlossen, die Vorträge in der Kirche (Apg. 13:1) halten. Entweder sind sie a) Apostel wie der Hl. Paulus oder b) „Propheten“ wie Barnabas, Redner für die allgemeine Kirche und nicht auf eine lokale Kirche beschränkt, doch keine Bevollmächtigten mit der Kraft zu binden und zu lösen und Gaben des Heiligen Geistes zu verleihen, wie es die Apostel waren, oder c) Hirten oder Lehrer wie Simeon, Lucius und Manean, Redner, deren amtliche Kraft auf eine lokale Kirche beschränkt war, von denen auch 1. Kor. 14:29-32 handelt, wo die Unterwerfung der *nicht inspirierten „predigenden“ lokalen Ältesten*, die Propheten genannt werden, erforderlich war, um sie den *inspirierten „predigenden“ lokalen Ältesten*, die Propheten genannt werden, zu erwiesen. Deshalb war es erforderlich, selbst mitten in der Ansprache, dass sie den Letzteren den Platz räumen, wenn diese eine Offenbarung von Gott erhielten. Das Wort Prophet wird für die Zwecke des Evangelium-Zeitalters 2) in *einer besonderen Bedeutung* gebraucht, in der nur die Lehrer der *allgemeinen Kirche während des Zeitalters* eingeschlossen sind, welche (getrennt von denen unter ihnen, die lebten als die Gabe der Weissagung überwog, wie Markus, Lukas, Timotheus usw.) ohne Inspiration, doch durch außerordentliche Erleuchtung, allein durch die Erinnerung durch den Herrn, qualifiziert und autorisiert sind, Vorträge in Wort oder Schrift – *auf Ersuchen des Leibes vor einer Kirche oder einer Ansammlung von*

Kirchen oder Repräsentanten irgendeiner Anzahl von Kirchen, als besondere Funktion ihres Amtes – zu geben (1. Kor. 12:28, 29; Eph. 4:11-13; 2:20; 3:5). Natürlich können 1. Kor. 12:28, 29 und Eph. 4:11 das Wort „Propheten“ nicht in der Bedeutung eines lokalen Ältesten, der Vorträge hält, gebrauchen, für welche die Ausdrücke „Hirten und Lehrer“ eingefügt sind. Das Folgende ist der deutliche Gedankengang dieser Schriftstellen: Die erste Ordnung von Dienern der Kirche sind die Apostel, die Repräsentanten und Bevollmächtigten des Herrn (nicht die einer Kirche, oder die von Kirchen oder der Kirche), deren wesentliche Funktion im Lehramt es ist, die *allgemeine Kirche während des Zeitalters* inspirativ und unfehlbar zu unterweisen. Die zweite Ordnung von Dienern der Kirche sind die „Propheten“, die Repräsentanten (aber nicht Bevollmächtigten) des Herrn (nicht die einer Kirche, oder die von Kirchen oder der Kirche), deren wesentliche Funktion im Lehramt es ist (weder inspirativ, noch unfehlbar) die *allgemeine Kirche* (nicht auf einen Dienst in der lokalen Kirche beschränkt) *in ihrer Zeit* durch besondere Erleuchtung zu unterweisen. Die dritte Ordnung von Dienern der Kirche sind die Evangelisten, manchmal allein die Repräsentanten (nicht Bevollmächtigten) des Herrn, sonst Seine Repräsentanten und die einer Kirche oder von Kirchen, deren wesentliche Funktion im Lehramt es ist, *zu ihrer Zeit* nicht die allgemeine oder eine lokale Kirche, sondern Außenstehende und Anfänger zu unterweisen. Die vierte Ordnung von Dienern der Kirche sind Hirten und Lehrer, Repräsentanten (nicht Bevollmächtigte) sowohl des Herrn als auch der Kirchen, deren wesentliche Funktion im Lehramt es ist, eine lokale Kirche (doch nicht die allgemeine Kirche) zu unterweisen.

DIE BIBEL UND DIE TATSACHEN

Die Tatsachen des Neuen Testaments und der Kirchengeschichte von den Anfängen bis jetzt beweisen, dass es Diener der Kirche gab, die ein dem der Apostel untergeordnetes Amt in der allgemeinen Kirche ausfüllten, die weder von einer lokalen Kirche noch von einer Sammlung von Kirchen in ihr Amt gewählt wurden und deren Amt, wenn es nicht im Ausdruck „zweitrangige Propheten“ enthalten wäre, überhaupt nicht als besonderes Amt in der Kirche erwähnt worden wäre. Da Eph. 4:11-14 besagt, dass diese Vorstände für *die vollständige Ausrüstung der Heiligen und die vollständige Organisation der Lehre der Kirche* waren, würden diese Brüder in ihrem Werk überhaupt kein Amt in der Kirche ausgefüllt haben, noch wäre ihr Werk für die vollständige Ausrüstung der Kirche für ihr Dienstwerk notwendig. Was soll dies bedeuten? Es würde bedeuten, dass z.B. in den Zeiten kurz vor der Reformation Marsilius, Johann

von Jandun, Ockham (oder Occam), Wyclif, Hus *usw.* als Vorreformatoren überhaupt keine amtliche Beziehung, getrennt und unterschiedlich von der der Evangelisten und lokalen Ältesten, zur allgemeinen Kirche unterhalten würden, somit wären sie usurpatorische Wichtigtuer und nach Macht Greifende, anstatt als allgemeine Lehrer - „zweitrangige Propheten“ - und Befreier Zions aus der Babylonischen Gefangenschaft erhöht worden zu sein. Es würde bedeuten, dass Luther, Melancthon, Zwingli, Calvin, Latimer, Ridley, Cranmer, Servetus, Menno, Spener, Wesley, Arminius, Socinus, Campbell, Miller, Russell *usw.* überhaupt keine amtliche Beziehung, getrennt und unterschiedlich von der der Evangelisten und lokalen Ältesten, zur allgemeinen Kirche unterhalten würden, somit wären sie usurpatorische Wichtigtuer und nach Macht Greifende, anstatt als allgemeine Lehrer - „zweitrangige Propheten“ - und Befreier Zions aus der Babylonischen Gefangenschaft erhöht worden zu sein. Wenn die „Propheten“ aus Eph. 3:5 lokale Älteste, die Vorträge halten, beinhalten, hätte der Apostel Paulus sie nicht herausgegriffen und in Verbindung mit den Aposteln gestellt, als diejenigen, die ein *besonderes* Licht über das „Geheimnis“ haben, da häufig solche lokalen Älteste, die nicht „predigen“, mehr über das Geheimnis wissen, als nicht wenige andere lokale Älteste, die predigen. Wenn der Ausdruck „Propheten“ in Eph. 4:11 und 1. Kor. 12:28, 29 lokale Älteste, die predigen, bedeutet, würden sie überhaupt nicht erwähnt werden, denn alle lokalen Ältesten, ob sie nun predigen oder nicht, sind in den Ausdrücken „Hirten“ und „Lehrer“ enthalten. Außerdem würde dies sie nicht nur zu eng zu den Aposteln sondern zu der Klasse von Dienern der Kirche stellen, die oben hinsichtlich der Brauchbarkeit und Verwendung genannt wurden, um sie im Ausdruck „Propheten“ aus Eph. 2:20 einzuschließen, wo uns gesagt wird, dass die *Kirche* „aufgebaut auf der *Grundlage* der Apostel und Propheten, während Jesus Christus selbst der Eckstein ist“, ist.

Bis zur Zeit des Eagle-Prozesses dachte Pastor Russell, dass die „Apostel und Propheten“ hier die apostolischen und prophetischen Schriften als Grundlage unseres Glaubens bedeuten. Damals stellten wir ihm die Frage, wer sind die „Propheten“ aus Eph. 2:20? Er antwortete die Schreiber des Alten Testaments. Daraufhin fragten wir ihn, ob die Grundsteine des Heiligtums Gottes nicht Teil des Heiligtums sind, ob sie als solche nicht auf bestimmte Heilige verweisen, ob sie nicht die Lehrer der allgemeinen Kirche wie Timotheus, Titus, Apollos, Silas, Lukas, Markus, Arius, Marsilius, Luther, Wesley, Miller, „jenen Knecht“, die Pilger *usw.* repräsentieren? Er dachte eine Weile nach und antwortete dann: „Ja, du hast recht“. Sowohl die Heilige Schrift als auch die Geschichte der Kirche seit

ihren Anfängen beweist deshalb, dass es eine Ordnung von Lehrern der Kirche gab, die vom Herrn – nicht von den Kirchen, von einer Kirche oder der Kirche – abgesondert und allein vom Herrn – und nicht von der Kirche, den Kirchen oder einer Kirche – abgesetzt wurde und deren Dienst kein lokaler sondern ein allgemeiner ist. Auf dieses Amt wird in 1. Kor. 12:28, 29 und Eph. 4:11 mit dem Ausdruck „zweitrangige Propheten“ verwiesen.

„NICHT ALS HERRN ÜBER GOTTES ERBE“

In ihrem Dienst habendiese Propheten jedoch keine Kontrolle über irgendeine Kirche, über Kirchen oder über die Kirche. Auch haben sie kein Recht in irgendeiner Kirche zu reden, außer auf Ersuchen dieser Kirche. Durch Gottes Ernennung autorisiert und qualifiziert ihr Amt sie zu einem Dienst in irgendeiner Kirche; keine Kirche, keine Kirchen oder die Kirche sollten es ihnen erlauben, ihr ihren Dienst aufzuzwingen. Ihren Dienst haben sie keiner Kirche aufzuzwingen, vielmehr sollen sie warten, bis sie zum Dienst eingeladen werden. Selbst die Apostel hatten kein Recht in einer lokalen Ecclesia zu dienen, außer wenn sie dazu eingeladen wurden. Seit dem Tod der Apostel gibt es keinen anderen Kreis von Dienern der Kirche, deren Amt sie autorisiert und qualifiziert der allgemeinen Kirche zu dienen, als diesen Kreis (den zweitrangigen Propheten – Anm. d. Übers) von Dienern der Kirche. Keine Kirche oder Sammlung von Kirchen kann oder sollte je einen dieser Diener in das durch den Ausdruck „zweitrangige Propheten“ bezeichnete Amt wählen, denn aus dem einfachen Grund kann keine lokale Kirche oder Sammlung von Kirchen Kräfte, das Amt von Lehrern der allgemeinen Kirche, verleihen, die sie nicht hat. Aus demselben Grund kann keine Kirche oder Sammlung von Kirche sie aus dem Amt entlassen. Sie können jedoch abstimmen, dass sie *ihnen* dienen oder nicht dienen, eben wie sie es für richtig halten. Ihre Entscheidung ist entscheidend in der Angelegenheit, auch hat ein „Prophet“ keinen Grund zur Klage, wenn irgendeine Kirche sich nicht wünscht, dass er in ihrer Mitte redet. Somit sind die Ämter der Apostel und Propheten nicht unter der Kontrolle einer lokalen Kirche noch der Kirche als Ganzes soweit es die Wahl einer Person zu und ihre Autorisierung und Qualifizierung für oder die Entlassung aus einem solchen Amt betrifft. Jede Kirche hat jedoch die Macht und das Recht, ihren Dienst in ihrer Mitte anzunehmen oder abzuweisen. Somit sind die Unabhängigkeit der Kirchen hinsichtlich des Dienstes der Propheten und die Unabhängigkeit der Propheten hinsichtlich der Kontrolle ihres Amtes verteidigt. Ein solcher Prophet ist natürlich, während er auf eine Einladung hin dient, sowohl der Entscheidung dieser Kirche bezüglich der Zeit, dem Ort und

der Ordnung seines Dienstes als auch seiner Unterhaltung unterworfen. Er ist kein Herr über Gottes Erbe, sondern ein Helfer ihres Glaubens, ihrer Hoffnung, ihrer Liebe und ihres Gehorsams. Auch ist die Kirche kein Herr über ihn. Als Repräsentanten Gottes und nicht ihre, dient er ihnen zur Ehre des Herrn und zu ihrem Nutzen uneigennützig. Keine lokale Kirche sollte ihm sagen, über was er reden soll, denn er ist für sie Gottes Repräsentant. Wenn ein solcher Diener zusätzlich zu seinem allgemeinen Dienst, ein lokaler Ältester wird, wird er *als solcher*, aber nicht als einer der „zweitrangigen Propheten“, der lokalen Kirche hinsichtlich des Amtes, welches die Ecclesia ihm gab, unterworfen. Er ist verpflichtet sich *als ein lokaler Ältester* den Regeln der Ecclesia nach, bezüglich dessen zu beschränken, über was er in der Ecclesia lehren und predigen sollte.

Während des Endes des Zeitalters, wie auch im ganzen Zeitalter, wählte Gott die „Propheten“ für die allgemeine Kirche aus. So wie Gott sie in der Ernte des Jüdischen Zeitalters durch Jesus auswählte, wählte Er sie (die Pilger) hier durch „jenen Knecht“ aus. Zu allen anderen Zeiten stellte Gott diese Glieder ohne einen menschlichen Vertreter als „Propheten“ direkt in den Leib, so wie es Ihm gefiel. Weder ein Komitee von Bischöfen, noch andere Ausschüsse, noch ein Vorstand von Direktoren hat jemals einen „Propheten“ in „der Kirche, die Sein Leib ist“ ernannt, obwohl wir einräumen, dass die Direktoren der WT B&T Gesellschaft „Pilger“ für die gegenbildlichen Machliten Leviten ernannten und einige andere Komitees oder Vorstände „Pilger“ für die gegenbildlichen Muschiten Leviten ernennen werden. Dass Gott die Pilger durch „jenen Knecht“ auserwählte, unterliegt keinem Zweifel, auch wenn einige ein schlechtes Ende fanden, so wie wir die Wahl Judas durch Jesus nicht bezweifeln sollten, wenngleich die Ersteren nicht gut endeten. Auch sollte das Thema der Fehlbarkeit oder Unfehlbarkeit der Vorgehensweise des Herrn durch Bruder Russell nicht übersteigert werden, wie es Br. McGee tut, denn die Grundlage seiner Argumentation führt zwangsläufig zur Schlussfolgerung, dass Gott fehlbar war, als Er Judas durch Jesus auswählte. So wie ein anderer auserwählt wurde, damit er Judas Platz einnahm, so nimmt ein anderer den Platz ein, wenn ein Pilger sich als untreu erweist. Somit gab es am Ende der *allgemeinen* Ernte, im Jahre 1914, vollzählig 70.

EINE VORNEHMLICHE AUFGABE

Unter den Ämtern in der Kirche, die, nachdem die Apostel entschlafen waren, verblieben, ist das der „zweitrangigen Propheten“ das *Einzig*e deren vornehmliche Aufgabe es ist, das Wort an die ganze Kirche zu richten. Das Einberufen einer allgemeinen Convention heißt das *Einladen, Ermahnen, Ermutigen*

der Geschwister, um sich zur Anbetung, zum Studium und zur Gemeinschaft im Worte und Geist des Herrn zu versammeln. Doch ein solches Einladen, Ermutigen, Ermahnen, welche die Angelegenheiten des Glaubens und der Praxis betreffen, ist ein Teil der Aufgaben des Amtes der „Propheten“, die sich seit dem Tod der Apostel zu Fragen des Glaubens und der Praxis *allein* an die ganze Kirche wenden können. Wegen seiner besonderen Kraft als „Oberhaupt über Seine Dienerschaft“ berief „jener Knecht“ allgemeine Conventions ein. So wie in den Zeiten der Apostel, sie die entsprechenden Personen waren, die so handeln konnten, wenngleich es keine Aufzeichnung einer Allgemeinen Convention in jener Zeit gibt. So wie in den Zeiten vor „jenem Knecht“ Brüder wie Luther, Wesley und Campbell zu Recht Allgemeine Conventions einberiefen, so kann jetzt jeder oder mehr als einer von denen, die bis zum Tod „jenes Knechtes“ „Propheten“ blieben, eine Allgemeine Convention einberufen, wenn die Notwendigkeit es ratsam macht. Ihr Einberufen verpflichtet niemand zum Kommen, so wie Bruder Russells Einberufung von Conventions, dies nicht tat. Keine Allgemeine Convention kann jemand das Recht geben, eine Allgemeine Convention einzuberufen, denn sie hat nicht die Befugnis, sich an die allgemeine Kirche in den Angelegenheiten des Glaubens und der Praxis zu richten, folglich kann sie nicht geben was sie nicht besitzt.

Gab der Herr einer Kirche oder einer Sammlung von Kirchen das Recht sich in einer Angelegenheit des Glaubens und der Praxis an die ganze Kirche zu richten? *Wer auch immer so handelt, mischt sich in das Amt der „zweitrangigen Propheten“ ein.* Auch Bruder Russell war hinsichtlich der Richtigkeit von lokalen Conventions skeptisch und nur widerwillig sandte er, nach einigen Jahren der Weigerung, Pilger zu „lokalen“ Conventions, die nicht seiner Aufsicht unterlagen. Selbst dann brachte er uns gegenüber seine Zweifel zum Ausdruck, ob solche Conventions der Wille des Herrn sind. Wir sind natürlich nicht hier, um die Frage aufzubringen, ob ein Vorstand von Direktoren eine allgemeine Convention von Gliedern der Großen Schar einberufen kann. Vielmehr werden wir versuchen zur Grundlage der amtlichen Aufgaben in der allgemeinen Kirche, die Sein Leib ist, zu gelangen und feststellen, dass das einzige jetzt von lebenden Personen in der Kleinen Herde ausgefüllte Amt, welches die göttliche Befugnis hat, sich bezüglich des Glaubens und der Praxis an die ganze Kirche zu richten, das der „zweitrangigen Propheten“ ist. Somit schlussfolgern wir, dass allein die „Propheten“ so handeln können, und deshalb sie allein eine allgemeine Convention einberufen können, deren Einberufung notwendigerweise in ihren Ermutigungen, Ermahnungen, *usw.* die Ausübung des Amtes einschließt,

welches allein Angelegenheiten des Glaubens und der Praxis vor die allgemeine Kirche bringen kann. Aus diesem Grunde fühlte sich der Autor, wegen der Bedingungen in der Kirche im letzten Sommer [im Sommer des Jahres 1917 – Anm. d. Übers.], durch den Herrn befugt, eine allgemeine Convention einzuberufen; *genauso wie für sich, räumt er dieselbe amtliche Funktion jedem anderen Pilger ein.* Die in Asbury Park versammelten Freunde waren selbst durch ihre Heimatgemeinden nicht befugt, das Komitee zu bevollmächtigen, diese Kirchen [Gemeinden – Anm. d. Übers.] einzuberufen, geschweige denn noch zu einer Convention. Deshalb konnten sie, zusätzlich zu den oben genannten Gründen, dem Komitee nicht diese Kraft geben. Gemäß dem Verständnis des Autors konnte dieses Komitee *als solches* eine solche Convention nicht rechtmäßig einberufen.

Wir haben nie behauptet noch glauben wir selbst daran, ein Prophet zu sein, *der durch Inspiration die Zukunft usw. verkündet*, wie es Bruder McGee wiederholt andeutet. Vielmehr behaupten wir, ein fehlbarer nicht inspirierter prophetischer Student zu sein. Wenn wir uns in einigen Ereignissen des Krieges beim Vorhersagen aus bestimmten Schriftstellen irrten, haben wir, wie viele Brüder wissen, durch die Gnade des Herrn auf der Grundlage von unabhängigen Schriftstellen und parallelen Zeitaltern zehnmal mehr Ereignisse des Krieges richtig vorhergesagt. Wie „jener Knecht“ räumen wir demütig unsere Fehlbarkeit bei der Vorhersage bestimmter Angelegenheiten ein.

Bruder McGee behauptet in „A Brief Review“ auf Seite 2, Absatz 1, dass die „zweitrangigen Propheten“ aus 1. Kor. 12:28 mit den Gaben des Geistes aufhörten. Paulus meint etwas anderes. Er sagt (Eph. 4:11-13): *„bis wir alle hingelangen“ usw.* So dachte auch „jener Knecht“ (siehe Beröer Kommentar zu 1. Kor. 12:28). Schmerzlich bemerken wir, dass die Betrachtung dieser Schriftstelle durch den Bruder im Geiste in etwa seinem Verwerfen Elias in 2. Chron. 21:12 gleicht. Aus scheinbar keinem anderen Grunde als dem, dass seine Theorie durch diesen Vers umgestoßen wird, musste anscheinend die Schriftstelle „entstellt“ werden, damit sie seiner Ansicht nicht widerspricht.

Möchten wir nicht in aller Liebe unseren lieben Bruder empfehlen, dass es gut ist, die Schriftstellen und biblischen Gedanken nicht zu entstellen, wie es der Durchschnittsjurist mit widersprechenden Anwaltsakten tut? Es ist eine sehr gefährliche Handlungsweise Gottes Wort so zu behandeln! Solche Handlungsweisen sind wahrhaft „fantasiereiche und wilde Spekulationen“. Fürwahr, sie grenzen am Opfern von fremdem Feuer!



Bibelfragekasten

[Dem obigen Artikel fügen wir einige Fragen und Antworten hinzu, die ursprünglich in verschiedenen Ausgaben der „Die Gegenwärtige Wahrheit“ über die „zweitrangigen Propheten“ erschienen sind.]

Frage: Wenn die Apostel durch ihre Schriften jetzt die Kirche lehren, sollten wir dann nicht verstehen, dass die „zweitrangigen Propheten“ die Schreiber des Alten Testaments sind, welche die Kirche durch ihre Schriften lehren?

Antwort: Die Schreiber des Alten Testaments sind keine Lehrer der Kirche, sie hätten ihre Botschaft bezüglich der Kirche verstehen müssen und hätten Anteil an der Gliedschaft in der Kleinen Herde haben müssen – Sachen, die sie nicht hatten (1. Petr. 1:10, 11; Mt. 11:13; Kol. 1:26; Hebr. 11:39, 40), denn um Apostel und Propheten für die Kirche zu sein, ist ein Verständnis der Botschaft und die Fähigkeit, sie auszuführen, notwendig (Eph. 3:5; 1. Kor. 14:6, 19, 22). Desweiteren musste man, um einer dieser Propheten zu sein, ein Glied der Kirche, die Sein Heiligtum und Christi Leib ist, sein (Eph. 2:20, 21; 4:7, 11; 1. Kor. 12:27, 28; Röm. 12:5, 6). Da das Fundament ein Teil des Baues ist, sind die gegenbildlichen Grundsteine Teile des gegenbildlichen Heiligtums, was auf die Propheten des Alten Testaments nicht zutrifft. Deshalb kann Eph. 2:20 sich nicht auf sie beziehen. Oben haben wir gezeigt wie unser Pastor während des Eagle-Prozesses erkannte, dass die „Propheten“ aus dieser Schriftstelle, die Grundsteine sind, sich auf die nicht-apostolischen allgemeinen Lehrer der Kirche, als Teil des gegenbildlichen Heiligtums, beziehen mussten, denn die Propheten des Alten Testamentes waren keine Glieder der Kirche. Mit dem Ausdruck „zweitrangige Propheten“ sind keine Schriften oder Lehren sondern Personen gemeint, so wie durch den Ausdruck Apostel nicht Schriften oder Lehren sondern Personen gemeint sind, auch wenn sie uns jetzt durch ihre Schriften lehren, so wie dies auch einige der „zweitrangigen Propheten“ tun; wie z.B. Markus, Lukas usw.. – PT '20, 67, 68

Frage: Wenn Eph. 4:11-13 beweist, dass die Propheten weiter in der Kirche verbleiben, würde dies nicht auch beweisen, dass die Apostel bis heute mit uns sein würden, denn dieselben Dinge sind von den Aposteln wie auch von den Propheten gesagt? Wenn diese Aussage auf die Schriften der Apostel zutrifft, könnte sie nicht auch auf ihre prophetischen Schriften zutreffen, denn sie waren sowohl Apostel als auch Propheten?

Antwort: Wenn die Grundlage der Schlussfolgerung des Fragenden richtig wäre, würde sie be-

weisen, dass die Apostel auch durch die Ausdrücke „Evangelisten“, „Hirten“ und „Lehrer“ gemeint sind, denn die Apostel waren auch (wenn wir diese Worte in ihrer allgemeinen Bedeutung gebrauchen) Evangelisten, Hirten und Lehrer. Folgerichtig wären die einzigen Personen, welche die Kirche erbauen und auf die sich diese Schriftstelle bezieht, die zwölf Apostel. Der Fehler des Fragenden ist durch sein falsches Teilen des Wortes der Wahrheit bedingt (2. Tim. 2:15), was wie gesehen in der obigen Erörterung der allgemeinen und besonderen Bedeutung des Wortes Prophet erfolgte. In der allgemeinen Bedeutung waren alle Apostel Propheten. Doch Eph. 4:11 gebraucht das Wort Prophet mit besonderen Bezug auf diejenigen, die 1. Kor. 12:28 „zweitrangige Propheten“ nennt. Dass die „Propheten“ aus Eph. 4:11 nicht dieselben Personen wie die „Apostel“, auf die sich der gleiche Vers bezieht, sind, ist aus dem Griechischen offensichtlich. Die AV macht dies ausreichend deutlich, die RV und die ARV machen dies deutlicher: „Und er hat etliche zu Aposteln gesetzt, etliche aber zu Propheten“ [so auch die Lutherbibel – Anm. d. Übers.]. Die IV [Deutsch: die Elberfelder Bibel, die neue Schlachter Bibel von 2000 – Anm. d. Übers.] ist die deutlichste von allen: „Und er hat die einen gegeben als Apostel und andere als Propheten ...“. Die griechischen Ausdrücke „tous men“ und „tous de“ beweisen, dass unterschiedliche Personen gemeint sind, denn sie werden gebraucht, um die erwähnten Personen als voneinander getrennt und verschieden gegenüberzustellen. Die Apostel konnten ihr Amt als die Lehrer jedes Gliedes des Leibes Christi (Joh. 17:20) nicht persönlich ausüben, nachdem sie gestorben waren. Sie sollten dies durch ihre Schriften tun. Auch sind diese prophetischen Schriften nicht im Gegensatz zu den apostolischen, denn es war eine grundlegende Funktion des Apostelamtes inspirativ zu lehren, nicht nur über abstrakte Grundsätze, sondern auch über Personen, Ereignisse und Angelegenheiten und dabei keinen Unterschied machend, ob diese in der Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft liegen. Es ist keine grundlegende Funktion der „zweitrangigen Propheten“ jedes Glied des Leibes Christi, auch nicht jedes lebende Glied des Leibes Christi während sie ihr Amt als „zweitrangige Propheten“ ausüben, zu lehren. Vielmehr autorisierte und befähigte sie ihr Amt in ihrer eigenen Zeit, Lehrer in der allgemeinen Kirche zu sein, obwohl einige von ihnen

durch ihre Schriften ausnahmsweise manche Geschwister unterwiesen, die nach ihrer eigenen Zeit lebten, wie z.B. Markus, Lukas, Marsilius, Wycliffe, Luther, Melancthon, Calvin, Zwingli, Simon, Menno, Wesley, Campbell, Miller, Russell usw.. „jener Knecht“ bekräftigt unser Verständnis hiervon in F 246, Abs. 3; 253, 255, 256, 277, 278. – PT '20, 68

Frage: Warum lässt „Die Gegenwärtige Wahrheit“ das Komma nach dem Wort „zweitrangig“ im Ausdruck „zweitrangige Propheten“ weg?

Antwort: In der Heiligen Schrift (1. Kor. 12:28) ist das Komma nicht zwischen den Wörtern „zweitrangig“ und „Propheten“ gesetzt. Die Tatsache, dass „Die Gegenwärtige Wahrheit“ das Komma weglässt, ist beabsichtigt, um anzudeuten, dass das Komma nicht hierher gehört. Wie oben gezeigt, ist das Wort Prophet für die Zwecke des Neuen Testaments sowohl in einer allgemeinen als auch besonderen Bedeutung gebraucht. In der allgemeinen Bedeutung schließt es alle Diener der Kirche ein, die vor anderen inspirierte oder nicht inspirierte Vorträge, ob nun durch gesprochene Worte oder Druckseiten, hielten. In der besonderen Bedeutung schließt es nur die nicht-apostolischen Lehrer der allgemeinen Kirche ein. Nur solche Lehrer sind durch den Hl. Paulus gemeint, wenn er schreibt: „zweitrangige Propheten“. Wenn „Die Gegenwärtige Wahrheit“ nur solche Propheten behandelt, d.h. die Propheten in der Kirche in der besonderen Bedeutung dieses Wortes, gebraucht sie den Ausdruck „zweitrangige Propheten“, um zum Zwecke der Deutlichkeit zu unterstreichen, dass sie nur solche Propheten meint. Das Wort „zweitrangige“ ist ein numerisches Adverb, kein Adjektivattribut, auch beabsichtigen wir mit dem Ausdruck „zweitrangige Propheten“ nicht, sie von (vermeintlichen) erst-rangigen Propheten zu unterscheiden. Wir gebrauchen diesen eigenartigen Ausdruck „zweitrangige Propheten“ einfach um anzudeuten, dass wir weder lokale Propheten (Redner in einer lokalen Ecclesia) noch inspirierte Menschen wie die Propheten des Alten Testaments meinen, sondern ausschließlich die nicht-apostolische allgemeinen Lehrer, die allgemeinen Ältesten der allgemeinen Kirche. Mit anderen Worten, wir gebrauchen diesen Ausdruck, um zu vermeiden, dass wir so verstanden werden, als meinten wir lokale Älteste, die als lokale Propheten reden. Da das Wort Prophet für die Zwecke des Neuen Testaments in den beiden oben erwähnten Bedeutungen gebraucht wird – der allgemeinen und der besonderen, gebrauchen wir das Wort „zweitrangige“ in Verbindung mit dem Ausdruck „Prophet“, um anzudeuten, dass wir das Wort „Prophet“ ausschließlich in seiner besonderen Bedeutung gebrauchen. Seine ausschließliche Bedeutung ist im Ausdruck „zweitran-

gige Propheten“ aus 1. Kor. 12:28 übertragen, denn der Hl. Paulus meint mit diesem Ausdruck die nicht-apostolischen allgemeinen Ältesten, Aufseher, Lehrer der allgemeinen Kirche und nicht die Ältesten einer lokalen Ecclesia, die predigen. – PT '20, 68

DIE SIEBEN ENGEL DER SIEBEN GEMEINDEN

Frage: Sind die „zweitrangigen Propheten“ (1. Kor. 12:28; Eph. 4:11) nicht die sieben Engel der sieben Gemeinden aus Offb. 1:20 usw., d.h. Paulus, Johannes, Arius, Waldus, Wycliffe, Luther und Russell?

Antwort: Wir glauben nicht. Zur Beantwortung der Fragen müssen wir zunächst ein Missverständnis beseitigen, in welches der Fragende verstrickt ist, nämlich, dass die sieben Engel sieben Einzelpersonen repräsentieren. Während der Band 7 dies so lehrt, lehren offenkundig weder die Heilige Schrift, noch die Vernunft, noch die Geschichte dies. Durch ein wenig Überlegung über allgemein bekannte Tatsachen, dass nämlich zwei dieser Engel keine Einzelperson repräsentieren, wird dies offensichtlich. Deshalb scheint es, dass auch die anderen fünf dies nicht tun. Betrachten wir z.B. den Engel der Gemeinde in Ephesus. Es ist wahr, dass der Hl. Paulus der befähigteste, eifrigste, fruchtbarste und begünstigteste Diener der Wahrheit in der ersten Zeitperiode der Kirche (2. Kor. 11:23-28) war. Wahrhaftig war er insbesondere mehr „mit dem Evangelium an die Unbeschnittenen [alle heidnischen Christen] betraut“, „gleichwie Petrus mit dem an die Beschneidung [alle jüdischen Christen]“ mehr betraut war (Gal. 2:7, 8). Dennoch macht ihn dies nicht zum Einzigen, der den Engel der Gemeinde in Ephesus bildet. Wir sollten uns daran erinnern, dass alle zwölf Apostel die Macht des Bindens und LöSENS hatten und auch ausübten (Mt. 18:18; Apg. 15:7-29). Deshalb waren zumindest zwölf Personen im Engel der Gemeinde in Ephesus eingeschlossen. Wenn wir uns dem Engel der Gemeinde in Philadelphia zuwenden, können wir auch sogleich und deutlich erkennen, dass Luther nicht allein dieser Engel war. Andere Reformatoren, manche Zeitgenossen Luthers, wurden durch den Herrn gebraucht, um die Wahrheit, wenn sie an der Zeit war, zu verkündigen. Wahrheit, der sich Luther in einigen Fällen heftig widersetzte. Z.B. verkündigten Zwingli und Calvin einige Wahrheiten über das Abendmahl des Herrn und die Person Jesu, wofür Luther sich ihnen bitter widersetzte, selbst Gemeinschaft lehnte er mit ihnen ab, denn er glaubte entgegen ihren Lehren, dass Jesus tatsächliches Fleisch und Blut beim Abendmahl des Herrn empfangen wurde und dass Sein Menschsein jetzt allgegenwärtig ist. Luther widersetzte sich der Lehre vom Millennium und der ausschließlichen Erwachsenentaufe allein durch Untertauchen, was Simon Menno, der Organisator der

Baptisten, lehrte. Servet, der Vorläufer von Socinus, verkündigte einige Wahrheiten gegen die Dreieinigkeit. Socinus, der Organisator der Unitarier des 16. Jahrhunderts, lehrte, entgegen den Lehren Luthers, die Einheit Gottes gegen die Dreieinigkeit, die Sterblichkeit der Seele gegen ihre Unsterblichkeit, die Vernichtung der Bösen gegen ewige Qual und die zukünftige Probezeit für die Toten, die keine Probezeit in diesem Leben hatten. Wesley lehrte Wahrheit über die Heiligung entgegen einigen Irrtümern Luthers in diesem. Campbell lehrte entgegen den Lehren Luthers die Trennung von Kirche und Staat, die Vernichtung der Glaubensbekenntnisse und der Klasse des Klerus *usw.* Miller lehrte entgegen der Ansicht Luthers von der Rückkehr des Herrn zur Befreiung der Gerechten und der Verdammung aller Ungläubigen über den Zweck der Wiederkunft Jesu zur Befreiung der Kirche und der Welt. Somit sehen wir, dass Luther, obwohl er zweifellos die führende Person im Engel der Philadelphia-Gemeinde war, diesen Engel nicht allein ausmachte. Deshalb verstehen wir, dass jeder dieser Engel in seinem entsprechenden Zeitabschnitt der Kirche die Apostel (durch ihre Schriften nach ihrem Tod) und alle ihre „zweitrangigen Propheten“ repräsentieren.

Folglich müssen wir sagen, dass es nicht richtig sein würde zu sagen, dass die sieben in der Frage erwähnten Brüder allein die sieben Engel ausmachen, obwohl jeder Einzelne mit den Aposteln (Joh. 17:20; Offb. 12:1) ein Teil einer dieser sieben Engel ist. Niemand sonst als die Apostel und die „zweitrangigen Propheten“ scheinen in diese sieben Engel eingeschlossen zu sein. Diese sieben Engel beinhalten deshalb mehr als die „zweitrangigen Propheten“ und sehr viel mehr, als der Fragende meint, dass sie beinhalten. – PT '20, 68

Frage: Warum unterstreicht „Die Gegenwärtige Wahrheit“ die Lehre von den „zweitrangigen Propheten“ so deutlich?

Antwort: Wegen der Notwendigkeit die Wahrheit in diesem Punkt gegen die päpstlichen Ansprüche 1) der Gesellschaft und 2) des PBI zu verteidigen. 1) Die Ansprüche der Gesellschaft der alleinige Kanal zum Geben der Speise zur rechten Zeit und zur Kontrolle des allgemeinen Werkes der Kirche zu sein, lehrt und beinhaltet, dass, außer durch ihre Genehmigung und unter ihrer Schirmherrschaft, niemand das Recht hat, ein Kanal zur Vermittlung der Botschaft des Herrn an die Kirche, die Sein Leib ist, zu sein. Daher fordern sie, dass die Pilger, die durch „jenen Knecht“ ernannt worden sind und die nicht unter ihrer Schirmherrschaft arbeiten, kein Recht haben, allgemeine Älteste zu sein, *d.h.* Lehrer der allgemeinen Kirche, „zweitrangige

Propheten“. Deshalb haben wir auf der Asbury Park Convention den Gedanken dargelegt, dass seitdem das Amt „jenes Knechtes“ unbesetzt ist, Pilger, die *zur Zeit seines Todes im Amt waren*, abseits der Schirmherrschaft der Gesellschaft, das Recht haben, Abhandlungen zur Wahrheit zu veröffentlichen, sich im Pilgerwerk zu engagieren und allgemeine Conventionen einzuberufen, weil sie das Amt von allgemeinen Lehrern – „zweitrangigen Propheten“ – der Kirche haben (1. Kor. 12:28; Eph. 4:11). Wir haben die Lehre genauso dargestellt, wie unser Pastor die Lehre von den allgemeinen Ältesten in den oben gegebenen Hinweisen darstellte. Demgemäß folgerten wir, dass die Gesellschaft nicht die Macht hat, diese Pilger des Amtes zu entheben, denn sie erhielten ihr Amt von Gott durch „jenen Knecht“ und nicht durch die Gesellschaft. 2) Aus der Lehre zogen wir die Schlussfolgerung, dass niemand, der jetzt lebt, außer solchen Pilgern, das Recht hat, diese drei Dinge zu tun. Die letzte Schlussfolgerung missfiel besonders einigen Gliedern des Komitees vom PBI, die keine solchen Pilger hatten, *d.h.* den Brüdern McGee und Margeson. Am 26. August 1918 waren vor der Philadelphia-Gemeinde auf der einen Seite vier Mitglieder des Komitees vom PBI, nämlich die Brüder McGee, Hoskins, Margeson und Rockwell, und auf der anderen Seite drei frühere Mitglieder des Fort Pitt Komitees, nämlich die Brüder Hirsh, Jolly und der Autor dieses Artikels, in einer allgemeinen Debatte über Tätigkeit oder Untätigkeit des Fort Pitt Komitees engagiert. Bei dieser Gelegenheit vereinbarte Bruder McGee mit seinen drei Mitarbeitern die Forderung vorzutragen, dass niemand das Recht hat, ein Pilgerwerk zu tun, außer er wurde entweder durch die Gesellschaft *oder durch das PBI* dazu bevollmächtigt und dass wir, die wir durch keine der beiden Organisationen bevollmächtigt waren, kein Recht zu einem Pilgeramt haben. Daraufhin verteidigten wir erneut unser Recht auf dieses Amt, zu dem wir von Gott durch unseren Pastor ernannt worden sind und weil es in diesem Amt keinen Betreff zur Ernennung oder Enthebung durch eine menschliche Organisation gab. Diese unsere Aussagen auf jenen zwei Treffen wurden *in heftigster Weise* durch das PBI, insbesondere durch ihr Sprachrohr, Bruder McGee, in seiner „Brief Review“ und „Letter of Importance“ *verdreht*. Diese Verdrehungen führten uns dazu, den obigen Artikel über „Propheten und ‚Propheten‘“ zu schreiben und andere Phasen der durch das PBI erregten Diskussion durch Veröffentlichung der obigen Fragen und Antworten als Antworten auf ihre weiteren Einwände zu berühren. Wir sind zufrieden, dass unser Verständnis der Angelegenheit das der Heiligen Schrift und „jenes Knechtes“ ist. – PT '20, 68, 69